

Das Interesse der historischen Forschung wandte sich der Herausbildung der ältesten eidgenössischen Bünde zu, dem Werden und Aufkommen der Urkantone als Keimzelle der Schweiz. Aus der zahlreichen Literatur über dieses Problem sei neben der immer noch bedeutsamen älteren Arbeit von W. Öchsli¹⁾ nur auf die jüngsten Arbeiten von K. Meyer²⁾ und Br. Meyer³⁾ hingewiesen. Bei der Eigenart der Entstehung des staatlichen Wesens der Eidgenossenschaft aus dem bündnischen Gedanken heraus ist das Interesse nicht nur der eigentlichen Geschichtsschreibung, sondern auch der Rechtsgeschichte an diesem Gegenstand nur zu verständlich. Die Frage nach dem Geschick des Landes um den Vierwaldstätter See vor dem Entstehen der Confoederatio trat mehr zurück, obschon sie nicht ganz außer acht gelassen wurde.⁴⁾ Die Einbeziehung des Raumes der Urkantone in größere wirtschaftliche Zusammenhänge und ihre Zuordnung zu den politischen Gewalten des Früh- und Hochmittelalters ist eine Frage von hohem Interesse, denn sie behandelt das Schicksal der Innerschweiz in jenen Jahrhunderten, in denen die Voraussetzungen zu der Entwicklung seit den Bünden des späteren 13. Jahrhunderts sich herausbildeten.

Die schriftlichen Quellen für die Zeit bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts sind nicht allzu reich, ja man kann sie mit mehr Recht als spärlich bezeichnen; fast ausschließlich entstammen sie den Kloster-

Handels u. Verkehrs I (1900) S. 169 ff.; R. Laur-Belart, Studien zur Eröffnungsgeschichte des Gotthardpasses (Zürich 1924); K. Meyer, Über die Einwirkung d. Gotthardpasses auf die Anfänge der Eidgenossenschaft (Geschichtsfreund 74, 1919) S. 257—304; M. Planzer, Die Reise des sel. Jordan von Sachsen über den St. Gotthard im Jahre 1234 (Hist. Neujahrsblatt von Uri 31, 1925) S. 1—16; Iso Müller, Die Wanderung der Walser über Furka-Oberalp und ihr Einfluß auf den Gotthardweg (Zs. f. Schweiz. Gesch. 16, 1936) S. 353—428. Von den genannten Arbeiten aus ergibt sich der Zugang zur weiteren Literatur.

¹⁾ W. Öchsli, Die Anfänge der Schweiz. Eidgenossenschaft (Zürich 1891).

²⁾ K. Meyer, Der Ursprung der Eidgenossenschaft (Zs. f. Schweiz. Gesch. 21, 1941) S. 285—652.

³⁾ Br. Meyer, Die ältesten eidgenössischen Bünde (Zürich 1938) mit weiterer Literatur. Eine kritische Würdigung der von Br. Meyer und K. Meyer geäußerten Ansichten geben K. S. Bader in seinem Vortrag über verfassungsgeschichtliche Grundlagen der Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft (vgl. Der Alemanne 28. 1. 43) und Th. Mayer, Die Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft und die dt. Geschichte (DA. 6, 1943) S. 150—187.

⁴⁾ Vgl. a. H. Fehr, Die Entstehung d. schweiz. Eidgenossenschaft (1929); Nabholz-v. Muralt, Gesch. d. Schweiz I (Zürich 1932) S. 103—118.